

Volkszeitung

Zentralorgan der Deutschen Sozialistischen Arbeitspartei Polens.

Nr. 236. Die „Lodzer Volkszeitung“ erscheint täglich morgens, an Tagen nach einem Feiertag oder Sonntag mittags. Abonnementspreis: monatlich mit Zustellung ins Haus und durch die Post Ploty 4.—, wöchentlich Ploty 1.—; Ausland: monatlich Ploty 7.—, jährlich Ploty 84.—. Einzelnummer 15 Groschen, Sonntags 25 Groschen.

Schriftleitung und Geschäftsstelle: Lodz, Petrikauer 109. Telefon 136-90. Postfachkonto 63.508. Geschäftsstunden von 7 Uhr früh bis 7 Uhr abends. Sprechstunden des Schriftleiters täglich von 2.30-3.30.

Anzeigenpreise: Die siebengespaltene Millimeterzeile 15 Groschen, im Text die dreigespaltene Millimeterzeile 60 Groschen. Stellengesuche 50 Prozent Stellenangebote 25 Prozent Rabatt. Vereinsnotizen und Ankündigungen im Text für die Druckzeile 1.— Ploty; falls diesbezügliche Anzeige aufgegeben — gratis. Für das Ausland 100 Prozent Zuschlag. 10. Jahrg.

Noch keine Hoffnungen für die darniederliegende Volkswirtschaft Polens.

Das polnische Konjunktur- und Preisforschungsinstitut gibt soeben seinen Bericht über das zweite Vierteljahr 1932 bekannt. Darin wird zunächst festgestellt, daß nach den Erschütterungen der letzten Zeit

die industrielle Produktion in Polen sich „stabilisiert“ habe.

Während der Baujason haben die mit dem Baugewerbe zusammenhängenden Wirtschaftszweige eine Belebung aufzuweisen, überdies ist eine Produktionssteigerung in den einzelnen Industrien festzustellen, in denen die von früher her bestehenden Vorräte liquidiert werden konnten (Textilgewerbe), während in anderen Produktionszweigen der Abbau der Vorräte erst einsetzt (Kohlenbergbau).

Im allgemeinen läßt sich jedoch sagen, daß größere Lagerbestände in der Industrie nicht vorhanden sind, so daß von dieser Seite her die Produktionsmöglichkeiten nicht bedroht erscheinen.

Der Investitionsindex bewegt sich ungefähr auf dem Niveau der Vormonate, hat sich also kaum geändert.

Die Preise zeigen eine deutlich nach abwärts gerichtete Tendenz, die Kreditverhältnisse weisen bisher keinerlei Besserung auf.

Man hat auch mit keinen Veränderungen auf dem Anlagemarkt zu rechnen, trotz der leichten Kursbefestigung, die staatliche Anleihen letzens erfahren. Im zweiten Jahresviertel trat

ein bedeutender Rückgang des Konsums in Erscheinung, dies gilt namentlich für die städtische Bevölkerung, während der Konsum der ländlichen Bevölkerung eine leichte Zunahme verzeichnet, die man jedoch als eine vorübergehende Erscheinung zu werten hat.

Symptome für eine Belebung der Wirtschaftsaktivität fehlen zur Zeit noch.

Auf der anderen Seite wiederum bestehen keine Befürchtungen für eine Verschlechterung. Als Symptom einer gewissen Wendung zum Bessern könnte man die kürzlich erfolgte Kurssteigerung und erhöhte Nachfrage nach festverzinslichen Papieren ansehen, ohne daß man aber daran Hoffnungen in der Richtung eines Zustusses von Kapitalien nach den Schuldnerländern knüpfen darf.

Nur ein völliger Stillstand im Preissturz wäre sowohl für die Weltwirtschaft als auch für Polen ein wichtiger Faktor zur Stabilisierung der Verhältnisse.

Wenn man obigen Bericht mit dem Bericht über das erste Vierteljahr 1932, den wir in der Pfingstnummer unter dem Titel „6 Jahre Sanierwirtschaft“ gebracht haben, und der den Verfall der polnischen Volkswirtschaft in seiner ganzen Auswirkung zeigte, vergleicht, so muß festgestellt werden, daß der neue Bericht, wenn er auch weniger hoffnungslos klingt, trotzdem keinerlei Hoffnungen für eine Besserung der Wirtschaftslage aufkommen läßt.

Staatspräsident nimmt außenpolitischen Bericht entgegen.

Gestern kehrte der Staatspräsident aus Spala nach Warschau zurück. Moscicki empfing den Außenminister Zaleski, der dem Staatspräsidenten Bericht über die außenpolitische Lage erstattete.

Wieder Ministerrat.

Nach einer längeren Urlaubszeit trat gestern der Ministerrat zusammen. Unter Vorsitz des Ministerpräsidenten Prystor wurden die laufenden Angelegenheiten erledigt und dann eine Reihe Entwürfe von Verordnungen des Staatspräsidenten angenommen, u. a. eine Verordnung über Schiedsgerichte für Konflikte zwischen Unternehmern und Landarbeitern sowie eine Verordnung über die Ausübung der Arztpraxis.

Die Warschauer Magistratsangestellten streiten.

Der für heute in den Abteilungsabteilungen des Warschauer Magistrats angekündigte Streik der Angestellten ist ausgebrochen. Außer dem Magistratspräsidenten und den Abteilungsleitern ist niemand zur Arbeit erschienen. Die Arbeitsniederlegung ist als Protest gegen die seit Monaten rückständigen Gehälter der Angestellten und Arbeiter gedacht. Die Angestellten der städtischen gemeinnützigen Anstalten haben die Arbeit nicht niedergelegt.

Witos herrscht wieder in Westgalizien.

Dieser Tage fand in Nowy Soncz eine überaus große Zusammenkunft der Volkspartei statt, zu der die Abgeordneten Witos, Dr. Kiernik und Dr. Wrona erschienen waren. An der Manifestation nahmen etwa 30 000 Personen teil, vor dem Zuge gingen 3000 Mädchen. Großer Enthusiasmus herrschte als Witos sprach. Hochrufe auf die oppositionellen Parteien und die ehemaligen Dresfer Häftlinge wurden ausgebracht. Die Manifestation wurde auch von Vertretern der PPS und der Gewerkschaften begrüßt.

Der Zusammenkunft wurde eine Reihe Schwierigkei-

ten gemacht. Für gewisse Veranstaltungen wurde keine polizeiliche Erlaubnis erteilt. Es erschien ein Verbot, mit Fuhrwerken zur Zusammenkunft zu kommen. Gefälschte Bekanntmachungen wurden angebracht, gefälschte Briefe ausgesandt. Die Polizei hatte Alarmbereitschaft und trat in Sturmhelmen auf.

Es ist erwähnenswert, daß die Versammlungen der Volksparteiler sich in Galizien großen Zuspruchs erfreuen, der bis in die Zehntausende geht, dagegen mißfallen die Versammlungen der Regierungsparteiler.

Kommt Reichstagsauflösung?

Reichskanzler Papen begibt sich zu Hindenburg.

Berlin, 26. August. Große Sensation hat in Berlin die Meldung der der Regierung nahestehenden „Deutschen Allgemeinen Zeitung“ hervorgerufen, der Reichskanzler Papen reise am Montag zu Reichspräsidenten Hindenburg auf dessen Landgut Neudeck, um von diesem Vollmachten für die Auflösung des Reichstags zu erbitten.

Bei eventueller Erteilung des Auflösungsdekrets muß laut Verfassung auch der Termin der Neuwahlen festgelegt werden.

Der Reichstag ist, wie bekannt, für den 30. August, einberufen worden.

Nationalsozialisten versichern...

München, 26. August. In einem aus Berlin datierten Artikel beschäftigt sich heute der nationalsozialistische „Völkische Beobachter“ mit den angeblichen Plänen der Reichsregierung und schreibt u. a.: Trotz aller Dementis scheint die Reichsregierung sich endgültig zu einer Auflösung des Reichstags noch vor den entscheidenden Abstimmungen entschlossen zu haben. Wir können der Reichsregierung schon jetzt versichern, daß diese Spekulation ein Fehlschlag ist.

Sollten diese Drohungen der Regierung aber nicht den gewünschten Erfolg zeitigen, so scheint die Reichsregierung tatsächlich auch nicht dem Gedanken zu spielen,

Wieder Todesurteil wegen Spionage.

In Ostrowo hatte sich wegen Spionage zugunsten Deutschlands ein gewisser Jan Stempniowicz, der für die „Abwehrstelle Schlesien“ tätig gewesen sein soll, vor dem Sondergericht zu verantworten. Stempniowicz soll auch polnische Agenten verraten haben. Er wurde zum Tode verurteilt.

Kleinere 2-Plotmünzen.

Die im Umlauf befindlichen silbernen 2-Ploty Münzen werden eingezogen. An ihre Stelle werden neue 2-Ploty Münzen geprägt und in Umlauf gesetzt werden, die auch aus Silberlegierung, aber bedeutend kleiner im Umfang als die bisherigen sein werden, ungefähr so groß wie die jetzigen 50-Groschen-Mindeststücke.

Behandlung der polnischen Arbeiter in Belgien.

Nachrichten aus Brüssel zufolge werden die polnischen Emigranten, die in den belgischen Betrieben gearbeitet haben, schlecht behandelt. Bekanntlich streiken die belgischen Arbeiter und nehmen den Ausländern gegenüber eine feindliche Stellung ein, besonders gegenüber den Polen, die recht zahlreich vertreten sind. Es sollen auch untergeordnete Verwaltungsbehörden es an Korrektheit gegen die polnischen Emigranten fehlen lassen.

So wurden in Limburg die polnischen Arbeiter, die ebenfalls in den Ausstand getreten waren, gezwungen, die Arbeit wieder aufzunehmen. Man drohte ihnen im anderen Falle mit sofortiger Entfernung aus dem Lande. Die Arbeiter sind durch den langen Streik finanziell erschöpft und haben kein Geld für die Rückreise nach Polen. Solche Arbeiter werden vielfach unterwegs aufgegriffen und wegen Landstreicherei eingesperrt.

In Südbelgien werden polnische Arbeiter, die von den Gemeinden erhalten werden, nachts verhaftet, gefesselt und an die französische Grenze gebracht. Dort droht ihnen Gefängnis seitens der französischen Behörden wegen unerlaubter Grenzüberschreitung.

Die polnischen Arbeiter werden einerseits von ihren belgischen Kollegen als Streikbrecher verfolgt, andererseits verlangen die Grubendirektionen ihre Ausweisung, weil sie nicht arbeiten.

einer Reichstagsauflösung keine Neuwahlen folgen zu lassen. Hierzu bemerkt der „Völkische Beobachter“: Wir können der Regierung heute schon versichern, daß sie sich auch mit dieser Hoffnung genau so einer Täuschung hingibt, wie mit der Drohung der Reichstagsauflösung. Die einzig wirkliche Klärung der Krise bleibe stets dieselbe: Ubergabe der Staatsführung an Adolf Hitler.

Bayerisches Zentrum warnt...

München, 26. August. Die „Bayerische Volkspartei-Korrespondenz“ warnt die Regierung vor verfassungswidrigen Experimenten und schreibt u. a.: Das Handeln des präsidialen Kabinetts dürfte unmöglich mit der Vorstellung geknüpft werden, daß es sich ohne weiteres um ein Konfliktkabinett handle, das mit der Volksvertretung überhaupt nichts zu tun habe und ihre Rechte einfach ignorieren könne. Aus der Ueberzeugung heraus, daß es ein dringendes Gebot einer verantwortungsbewußten Staatspolitik sei, gerade in dieser kritischen Situation auf der Forderung legaler Regierungsmethoden zu bestehen, sei es zu begrüßen, daß die Verhandlungen zwischen Zentrum und nationalsozialistischer Partei über eine Regierungsbildung sowohl in Preußen als im Reich bis zur Stunde keinesfalls als endgültig gescheitert oder als völlig aussichtslos bezeichnet werden könnte. Es sei durchaus verfrüht, heute schon dem neuen Reichstag glattzue die Be-

ähigung abzusprechen, zu einer tragfähigen Regierungsmehrheit zu gelangen.

**Beratungen über Wirtschaftsprogramm.**

Berlin, 26. August. Die Beratungen des Reichskabinetts über das Wirtschaftsprogramm, die heute mittags begonnen hatten, dauerten bis in die späten Abendstunden hinein. Sie werden morgen fortgesetzt werden. An den amtlichen Stellen wird weiter der große Wert auf die Vertraulichkeit der Verhandlungen gelegt.

Ueber die Wirtschaftspläne beabsichtigt Reichskanzler Papen auf einer Tagung in München zu sprechen.



Die Alterspräsidentin des Reichstags.

Die 76jährige kommunistische Reichstagsabgeordnete Clara Zetkin wird als ältestes Mitglied des Reichstags die erste Sitzung der neugewählten deutschen Volksvertretung am 30. August eröffnen.

**Weitere Terrorakte und Schlägereien.**

Hamburg, 26. August. Im Elmshorn und Umgebung wurden gestern 6 SA-Leute wegen der Handgranatenanschläge in Schleswig-Holstein festgenommen.

In Einsbüttel kam es zwischen Nationalsozialisten und Kommunisten zu einer Schlägerei, wobei 3 SA-Leute durch Lattenschläge schwer verletzt wurden. Die Polizei konnte weitere Ausschreitungen verhindern. Eine größere Anzahl von Teilnehmern ist ergebnislos nach Waffens durchsucht worden.

Bamberg, 26. August. Wie das „Bamberger Volksblatt“ meldet, machte vor einigen Tagen der katholische Gesangsverein einen Ausflug nach Leubach. Als abends die Mitglieder von einem Gewitter überrascht wurden und ein Teil von ihnen in einer Hütte Schutz suchte, wurden sie von einem Trupp Kommunisten mit Messern und Revolvern überfallen und der Senior des Vereins hartnäckig einen lebensgefährlichen Messerstich in die Lunge. Als die Polizei erschien, flohen die Kommunisten. Die Personalien der Täter stehen fest.

Breslau, 26. August. Zwischen Trupps von Kommunisten und Nationalsozialisten kam es in der Schweidnitzer Straße zu einer Schlägerei. Durch einen Messerstich wurde ein Nationalsozialist schwer verletzt. 3 Kommunisten erlitten leichte Verletzungen. 3 Personen sind zwangsgestellt worden. — Auf der Tauenhienstraße erhielt bei einer Prügelei ein Kommunist einen Messerstich in die linke Schulter.

**Neue Zuchthausurteile der Sondergerichte.**

Dortmund, 26. August. Das Sondergericht verurteilte heute den Reizenden Emanuel wegen schwerer Körperverletzung zu 5 Jahren Zuchthaus und den Arbeiter Paul Depler zu 3 Jahren Zuchthaus. Die beiden Angeklagten bezeichnen sich als parteilos.

Halle, 26. August. 16 Kommunisten, die im Juni an Zusammenstößen mit Stahlhelmlern in Oberdsleben beteiligt waren, wurden zu je 3 Monaten Gefängnis verurteilt.

**Preußenminister hält am Bentheuer Urteil fest?**

Berlin, 26. August. Die Nationalsozialisten im preußischen Landtag inszenierten eine Nachprüfung des Bentheuer Prozesses. Der preußische Staatsminister hat aber dem Vorsitzenden des Rechtspflegeuntersuchungsausschusses die Anshandigung der Akten des Strafverfahrens gegen die Bentheuer Nationalsozialisten und die Bereitstellung der Beurteilten zur Vernehmung vor dem Ausschuss abgelehnt.

**Die Sanierung der rumänischen Wirtschaft**

Bukarest, 26. August. Ueber die Wirtschaftslage Rumäniens äußerte sich der rumänische Handelsminister. Er erklärte u. a., daß die Regierungspartei die rumänische Währung stabilisiert und sich für die Vorzugszollbehandlung rumänischen Getreides eingesetzt habe. Die Kraftquelle Rumäniens sei die Landwirtschaft. Die Regierung werde versuchen, die Interessen des Landes von Auswüchsen und Schwindeleien zu säubern und in der Landwirtschaft moderne Methoden einzuführen, um auf diese Weise die Produktion zu steigern. Eingehend wies dann der rumänische Handelsminister auf die Bedeutung der von den ausländischen Sachberatern geleisteten Arbeiten hin und betonte die Notwendigkeit, sich um die Hilfe des Völkerbundes zu bemühen.

**Ausbreitung der Wirren in Brasilien.**

**Auffständische lehnen die Bedingungen der Regierung ab.**

Rio de Janeiro, 26. August. Wie die brasilianische Regierung mitteilt, haben die Auffständischen von Sao Paulo die von der Regierung gemachten Friedensvorschläge abgelehnt. Diese erstreckten sich auf eine allgemeine Amnestie, die Uebergabe der Waffen und die Annahme einer vorläufigen Verfassung bis zur Einberufung einer verfassungsgebenden Versammlung. Der vorläufige Marineminister teilte nach Ablehnung der Vorschläge mit, daß die Regierung neue Bedingungen ausarbeiten wolle, da sie fest entschlossen sei, dem Bruderkampf ein Ende zu setzen. Nach einem Bericht des brasilianischen Marineministeriums haben die Soldaten der Garnison Orisio am Amazonasstrom gemeutert; sie wurden von regierungstreuen Marinetruppen gezwungen, nach dem oberen Flußgebiet zu fliehen.

Rio de Janeiro, 26. August. Nach einem Bericht der Auffständischen von Sant Paulo sollen die regierungstreuen Truppen in den Straßen Rio's, wo die Si-

tuation bedenklich zu werden beginne, ein Blutbad angerichtet haben. In der Avenue de Rio Branco, einer der Hauptverkehrsstraßen Rio's, soll mit Maschinengewehren auf Demonstranten geschossen sein. Von auffständischer Seite wird versichert, daß bereits zahlreiche Persönlichkeiten auch in der Hauptstadt für die revolutionäre Bewegung gewonnen seien.

**Die Revolutionäre erhalten Zuwachs.**

Rio de Janeiro, 26. August. Der frühere Präsident der Republik Bernabes soll mit 5000 seiner Anhänger zu den Auffständischen übergegangen sein. Auch zahlreiche Marineoffiziere befinden sich schon im Lager der Revolutionäre. Von Porto Negro wird gemeldet, daß Flugzeuge der Revolutionäre die Stadt Guapira mit Bomben belegten, wobei 3 Menschen getötet und 8 schwer verletzt wurden.

**Amerikanische „Antidepressions“-Konferenz.**

Washington, 26. August. Heute trat im Weißen Hause eine Konferenz der Wirtschaftsführer zusammen, um die Bildung eines Industrie- und Finanz-Zentralkomitees mit außerordentlichen Vollmachten zu beschließen. Diese neue Organisation soll, wie in einer Vorbesprechung im Schatzamt festgestellt wurde, weitgehende Wirtschaftskonzentration und Kreditexpansion dienen. Die Hoffnungen auf diese Konferenz sind nur gering. Man betrachtet sie allgemein als eine Wahlmache des Präsidenten Hoover.

Die „Antidepressions“-Konferenz ist unter dem Vorsitz Hoovers eröffnet worden. Präsident Hoover erklärte, daß die Vereinigten Staaten den größten Teil der Finanzkrisis überwunden hätten. Die „NEW-Schlacht“ von Chartier Thierry“ ist gewonnen, aber der Krieg noch nicht beendet. Wie müssen die Kräfte für die Schlacht bei Soisson umgruppieren. Anfang 1931 sei die damals in der Erholung begriffene amerikanische Wirtschaft durch eine Reihe europäischer Zusammenbrüche erneut erschüttert worden, die auf den Weltkrieg und die Friedensverträge zurückzuführen waren. Die amerikanische Wirtschaft sei trotz der Krise durchaus gesund.

Anschließend erörterten Mills, Meyer und andere mehr organisatorische Einzelheiten.

**Die britische Ottawadelegation ist zuversichtlich.**

Cherbourg, 26. August. Die britische Ottawadelegation ist heute hier angekommen. Kurz nach der Landung wurde eine Erklärung über die Ergebnisse der Konferenz abgegeben, in der es u. a. heißt, die Mitglieder der Delegation seien der Ansicht, daß die Verträge zu einer Belebung des Handels im Empire führen würden. Eine Prosperität des britischen Handels aber wird einen gün-

stigen Einfluß auch weit über die Grenze des Empire hinaus ausüben.

Die Ereignisse des vergangenen Jahres ließen erkennen, daß man sich vom tiefsten Kulminationspunkt der Konjunkturturbe immer mehr entferne. Dieses Gefühl der Zuversicht werde sich über die ganze Welt ausbreiten.

Um die Delegation begrüßen zu können, trugen der Ministerpräsident Macdonald und der Außenminister Sir John Simon in zwei englischen Kampfflugzeugen ein Luftrennen von Portsmouth nach London aus, das Macdonalds Maschine mit einigen Sekunden Vorsprung gewann.

Baldwin erklärte bei der Ankunft: „Wir waren eine glückliche und geeinigte Mannschaft und unser Erfolg in Ottawa war ein Mannschaftserfolg. Es kam nicht darauf an, daß der einzelne das Rennen machte, die Hauptsache, daß es gemacht wurde.“

Morgen werden die aus Ottawa zurückgekehrten Minister in einem Kabinettsrat über die Verhandlungen der britischen Weltreichskonferenz berichten.

**Neuregelung der Handelsbeziehungen.**

London, 27. August. Die englische Regierung hat bisher noch keine offiziellen Verhandlungen mit fremden Regierungen über die Neuregelung der Handelsbeziehungen auf Grund des Ergebnisses von Ottawa aufgenommen, doch sind schon beträchtliche inoffizielle Vorarbeiten geleistet worden.

Mehrere Länder haben zu den Abkommen von Ottawa vom Standpunkte ihrer Handelsinteressen bereits Stellung genommen. U. a. haben Dänemark und Argentinien, die seit jeher in engen Handelsbeziehungen zu England standen und durch die Abmachungen aus der letzten britischen Reichskonferenz besonders stark in Mitleidenschaft gezogen sind, eine dringende Besserung ihrer Handelsbeziehungen zu England nötig.

**Heute Textilstreit in England.**

London, 26. August. Die Vermittlungskonferenz in Manchester zwischen Vertretern der Weber, Spinner und Fabrikanten der Lancashire Baumwollindustrie ist nach stundenlangen Verhandlungen am Vorabend des angekündigten Generalstreiks endgültig zusammengebrochen. Der Fehlschlag ist darauf zurückzuführen, daß trotz verschiedener Vorschläge der Arbeitgeber keine Einigung in der Frage der Wiedereinstellung der während der Lohnstreitigkeiten entlassenen Arbeiter erzielt werden konnte. Die Arbeitgeber, die zunächst 6 Monate Frist für die Wiedereinstellung verlangt hatten, gingen zuletzt auf 6 Wochen hinunter. Aber dieser Vorschlag wurde von den Vertretern der Weber abgelehnt, die zum mindesten für die Weber von 2 großen Webereien in Bournley die sofortige Wiedereinstellung verlangten.

Mit der Erklärung des Generalstreiks am Sonnabend, von dem ungefähr 400 000 Spinner und Weber betroffen werden, ist also zu rechnen.

**3500 Textilarbeiter streiken in Australien.**

Melbourne, 26. August. In Melbourne (Australien) sind infolge einer angekündigten Lohnkürzung von 15 Prozent 3500 Textilarbeiter in den Streik getreten. Ein Vermittlungsvorschlag der Arbeitgeber, die Kürzungen nur in halber Höhe durchzuführen, wurde nur in einigen Bezirken in der Umgebung von Melbourne angenommen.

**Die imperialistischen Ziele Japans**

London, 26. August. Einer Meldung des „Daily Telegraph“ aus Mukden zufolge hat die koreanische Regierung die südmandschurische Eisenbahn ermächtigt, den koreanischen Hafenort Rajhin am Japanischen Meer in einen großen und modernen Hafen umzuwandeln, der als Endpunkt einer neu zu erbauenden strategischen Eisenbahn von Kirin ans Meer hauptsächlich militärischen Zwecken dienen soll. Mit dem Bau der Eisenbahn soll sofort begonnen werden, so daß ihre Benutzung möglicher-

weise schon in zwei Jahren aufgenommen werden kann, obwohl die Dauer für die Durchführung des Gesamtprogramms auf 15 Jahre festgesetzt ist. Der neue Hafen ist nicht nur als eine Wladiwostok beherrschende Marinestation, sondern auch zur raschen Beförderung japanischer Truppen nach der Mandschurei vorgesehen. Ferner soll er den japanisch-mandschurischen Handelsverkehr verbessern, und vor allem einen günstigeren Beförderungspunkt für die Erzeugnisse der Provinzen Kirin und Chientao schaffen.

**Amerika gegen Anerkennung des Mandschurei-Staates.**

New York, 26. August. Das amerikanische Blatt „Herald Tribune“ befaßt sich heute mit der bevorstehenden Anerkennung des mandschurischen Staates durch Japan. Die Rückwirkung eines solchen Schrittes Japans auf die Vereinigten Staaten werde, so schreibt der Washingtoner Korrespondent des Blattes, darin bestehen, daß die amerikanische Regierung eine Art internationaler diplomatischer Achtung Japans betreiben werde. In den zuständigen amerikanischen Kreisen sei man der Ansicht, daß eine Anerkennung der Mandschurei eine Verletzung des Neun-Mächteabkommens bedeuten würde.

**Mukden von den Chinesen bedroht.**

Paris, 26. August. Aus Peking wird gemeldet, daß chinesische Freiwilligen-Regimenter Mukden bedrohen.

**Tsifun über Formosa.**

Der nördliche Teil der Insel Formosa wurde von einem schweren Taifun heimgesucht, der zu großen Ueberschwemmungen führte. In den plötzlich hereinbrechenden Fluten ertranken 21 Menschen. Die Ernte ist teilweise vollkommen vernichtet. Die Städte Taiholu und Keenun stehen unter Wasser. 4 nach Heelun unterwegs befindliche Dampfer werden vermisst. Ein Zug ist infolge der Unterspülung des Bahndamms entgleist, wobei 12 Personen getötet wurden. 9 Menschen sind bei Hauseinstürzen umgekommen. Insgesamt sind von den Fluten 3000 Häuser zerstört und 7000 beschädigt worden.

# Sport-Turnen-Spiel

## Seidemann erster in Berlin.

### Die letzte Etappe des Europarundflugs.

Paris, 26. August. Die 25 Teilnehmer im Europarundflug sind heute früh zwischen 6 und 6.32 Uhr vom Flugplatz Orly aus zur letzten Etappe ihres Rundfluges, die nach Berlin führt, gestartet. Während des Startes drohte ein Gewitter, das jedoch erst zum Ausbruch kam, als alle Flieger unterwegs waren. Als erster startete der Pole Zwirko um 6 Uhr. Mit gleicher Stichtzeit auch der Deutsche Seidemann. Die übrigen deutschen Teilnehmer starteten in folgender Reihenfolge: Hirth, Stein, Mariensfeld, Pöf, Luffer, Jund, Osterkamp, Bajewaldt, v. Massenbach und Cuno.

Von 6.44 bis 6.47 Uhr haben sämtliche Teilnehmer den ersten Teil der heutigen Etappe, nämlich Orly-Deauville, zurückgelegt. Als erster kam der Deutsche Seidemann um 6.44 Uhr an. Er startete wenige Minuten nach Rotterdam.

Die 3. große Strecke führt von Paris über Deauville — Rotterdam — Dortmund — Hamburg — Kopenhagen — Laholmsbucht — Göteborg — Rotterdam — Laholmsbucht — Kopenhagen — Hamburg nach Berlin.

### Seidemann und Zwirko führen.

Rotterdam, 26. August. Von den Teilnehmern am Europarundflug sind auf dem Flugplatz in Rotterdam kurz nach 9 Uhr deutscher Zeit der deutsche Flieger Seidemann und der polnische Flieger Zwirko eingetroffen.

Hamburg, 26. August. Der deutsche Europafieger Seidemann hat sich die Führung im Europarundflug auch auf der letzten Etappe nicht mehr entreißen lassen. Um 17.09 Uhr traf er hier ein und startete bereits 20 Minuten später zum Fluge nach Staaken. Unterwegs hat der Pilot den Sporn seiner Maschine verloren, doch verzichtete er auf eine Reparatur und fliegt somit den letzten Teil ohne Sporn.

Von Kopenhagen kommend trafen um 17.43 Uhr bzw. 18.11 Uhr die Europafieger Mariensfeld und v. Massenbach im Hamburger Flughafen ein und flogen um 18.02 Uhr bzw. 18.15 Uhr nach Berlin weiter.

Nach einem bei der Sportleitung eingegangenen Funkspruch erlitt Stein bei der Landung in Göteborg einen Fahrstreiberbruch. Von Hamburg wurde sofort eine Hilfsmaschine abgeschickt.

### Seidemann erster in Berlin.

Berlin, 26. August. Als erster der am Europarundflug teilnehmenden Flieger ist der Deutsche Seidemann um 18.36 Uhr auf dem Flugplatz Staaken bei Berlin gelandet. Seidemann, der den Flug Rom-Paris an einem Tage vollbrachte, gelang es die Strecke Paris-Berlin gleichfalls an einem Tage zu durchfliegen. Um 19.18 Uhr ist als zweiter der deutsche Flieger Mariensfeld gelandet und dann um 19.33 Uhr landete noch als dritter der

deutsche Flieger Massenbach, welcher bei der Landung in Staaken Pech hatte, als das Fahrgerüst der Maschine zerbrach. Der Schaden wird sich jedoch bis zum Beginn der Höchstgeschwindigkeitsprüfung beheben lassen. Weitere Europafieger werden am Freitag in Berlin nicht mehr erwartet.

Die ersten in Staaken gelandeten Europafieger Seidemann, Mariensfeld und v. Massenbach wurden von zahlreichen Vertretern der Luftfahrt begrüßt.

### Wer wird die höchste Punktzahl haben?

Die dritte Etappe des Europarundflugs ist bis gestern vor Kontrollschluß nur von drei deutschen Fliegern zurückgelegt worden, die somit den Europarundflug beendet haben. Der polnische Anwärter auf den ersten Platz des Wettbewerbs Zwirko ist dadurch, daß er gestern nicht mehr in Berlin landen konnte, trotzdem er sich am Anfang des dritten Etappenfluges stramm hielt, etwas ins Hintertreffen geraten. Seidemann, der bei der technischen Bewertung eine ziemlich weite Stelle einnehmen mußte, hat durch seinen außerordentlich schnellen Flug viel an Punkten aufgeholt. Ob es ihm aber gelingen wird, sich bei der nächsten Prüfung auf Geschwindigkeit an erste Stelle der Gesamtbewertung zu schwingen, ist fraglich. Bis vor kurzem hatten der Deutsche Pöf und der Pole Zwirko die beste Punktzahl. Beide haben den Flug Paris-Berlin nicht zugleich mit den ersten absolviert, also relativ genommen etwas an Punkten verloren.

Nach Beendigung des Europarundflugs erfolgt die Prüfung der Flieger auf Geschwindigkeit. Die hierbei den Fliegern zuerteilten Punkte werden für den Wettbewerb ausschlaggebend sein, da die Punkte der technischen Prüfung, des Europarundflugs und der Höchstgeschwindigkeitsprüfung zusammenaddiert werden.

### Landesligaspiele.

Der Terminkalender der Landesligaspiele ist wie folgt geändert worden: 28. August: Legja — Czarni, Cracovia — Warszawianka, 22. Regt. — Pogon; 4. September: Warszawianka — Ruch, Cracovia — Wisla, Pogon — Legja, KS — Czarni, Warta — Garbarnia; 11. September: Legja — Wisla, Garbarnia — Cracovia, Czarni — Warta, KS — Polonia; 18. September: Polonia — Czarni, Garbarnia — Legja, Pogon — Cracovia, Warta — KS, Ruch — Wisla; 25. September: Warszawianka — Garbarnia, Wisla — Warta, KS — Pogon, 22. Regt. — Legja, Czarni — Ruch; 8. Oktober: Polonia — Warszawianka; 9. Oktober: Legja — Warta, Wisla — Garbarnia, Czarni — Pogon, KS — Cracovia, 22. Regt. — Ruch; 16. Oktober: Warszawianka — 22. Regt., Garbarnia — Polonia, Czarni — Wisla, Ruch — Legja, Warta — Pogon; 23. Oktober: Polonia — Ruch, Cracovia —

Warta, Pogon — Garbarnia, KS — Warszawianka, 22. Regt. — Wisla; 6. November: Polonia — 22. Regt., Cracovia — Legja, Czarni — Warszawianka; 13. November: Pogon — Ruch, Legja — KS, Wisla — Polonia, 22. Regt. — Garbarnia; 20. November: Warszawianka — Warta, Garbarnia — KS, 22. Regt. — Cracovia; 27. November: Legja — Polonia, Wisla — Warszawianka.

Der Fußball-Ländertampf Rumänien — Polen findet am 2. Oktober, der Ländertampf Polen — Italien am 28. Oktober statt.

### Am Sonntag L. Sp. u. Lv. — Polonia (Bromberg).

Am Sonntag, um 16.30 Uhr, findet auf dem DOK-Platz das erste Ligaaufstiegs-spiel unserer A-Klassen-Meisterschaft statt. Als Gegner tritt die Bromberger Polonia an.

### Heute Vorkämpfe bei Zjednoczone.

Heute, um 7 Uhr abends, steigen im Lokale des Fabrikclubs Zjednoczone in der Przendzalnianastraße 68 Zwischenvereinskämpfe, die einiges versprechen, da eine ganze Reihe guter Boxer daran teilnehmen.

### Fortsetzung der Tennismeisterschaften im Sportklub „Union-Touring“.

Heute, Sonnabend, und morgen, Sonntag, wird die Meisterschaft im Herrendoppel für das Jahre 1932 ausgetragen. Es haben 8 Paare gemeldet, die wie folgt ausgelost wurden: in der oberen Hälfte: Gebr. Schröder — Sattel-Wende und Engel-L. Brauer — Hein-W. Stetka; in der unteren Hälfte: Richter-Hermans — Stegemann-Schmeller und Wegner-Hesse — D. Stetka-R. Brauer. Obgenannte Spiele finden heute um 15.30 Uhr statt; das Halbfinale, Finale sowie die Trostrunde für die ausgeschiedenen dagegen morgen vormittag ab 9 Uhr.

### Neuer Weltrekord im Dauerschwimmen für Frauen.

Die deutsche Schwimmerin Ruth Litzig aus Herne hat im Dauerschwimmen einen neuen Weltrekord von 72 Stunden 47 Minuten aufgestellt.

### Preistreiber mit Blut.

#### Ein Pfund französisches Blut kostete 1500 Franken.

Es ist bekannt, daß die Blutspender in den letzten Jahren in der ganzen Welt eine große Rolle spielen. Das Blut, das Menschenblut, hat seinen Marktpreis, und die Blutspender, meist arbeitslose junge Leute, betrachten ihre Rolle bei den Heilungen durch Blutübertragung als regelrechten Erwerb. Bis vor einigen Tagen wurde der Preis des Menschenblutes auch in Frankreich durch freie Konkurrenz festgesetzt. Es gab Preistreiber, die für ein Pfund Blut bis zu 1500 Franken, also ungefähr 500 Mark, forderten. Der oberste Sanitätsarzt der Stadt Paris hat nunmehr diesen Verhältnissen ein Ende bereitet. Von nun an dürfen nur behördlich kontrollierte Blutspender zu den Operationen herangezogen werden, und ein Pfund Blut darf nicht mehr als 250 Franken, also ungefähr 80 Mark, kosten. Infolge dieser Verordnung ist auf dem Markt augenblicklich eine Panik eingetreten. Allerdings hat der Blutspender auf eine höhere Belohnung Anspruch, wenn er bereits einige Male bei Bluttransfusionen mitgewirkt hat.

Verlags-Gesellschaft „Volkspreße“ m. b. H. — Verantwortlich für den Verlag: Otto Abel. — Verantwortlicher Schriftleiter: Dipl.-Ing. Emil Berbe. — Druck: „Prasa“ Lodz, Petrikauer Straße 101

# Stärker als wir . . .

Roman von P. Wild

Copyright by Martin Feichtwanger, Halle (Saale) 1931

Ernst Hölding stützte den Kopf in die Hand und grübelte vor sich hin.

„Zimmer Kapital. Und nun gar fremdländisches! Und jener andere sprach, als sei es für uns Deutsche etwas ganz Selbstverständliches, nach jenem fremden Geld zu greifen. Dabei war etwas, das er nicht begriff. Schuld bleibt Schuld, das war klar, und jene Fremden liehen kein Geld, wenn nicht um ihres eigenen Profits willen. War Deutschland wirklich dem internationalen Kapital ausgeliefert? Sollte er mit dem Strom schwimmen? Und wenn nicht, was dann? Vielleicht würde seine Erfindung dann vergeblich gewesen, nutzlos sein? Und doch glaubte er an sie, wußte, daß sie neue Werte schaffen würde, wenn sie lebendig gemacht, das heißt, finanziell lebensfähig wurde. Und würden diese Werte nicht Deutschland zugute kommen?“

Die scharfen Falten auf seiner Stirn vertieften sich.

„Bitte, fahren Sie fort, Herr Brusius!“, rang es unflüchtig.

Zweifel hieß Etappe auf dem Weg zum Siege — das wußte Brusius, und nahm den Faden ruhig auf.

„Ich habe zwei Vorschläge. Zunächst wollen wir die Abwehrstrahlen, von denen ich drüben kein Wort gesagt habe, außer unserer Berechnung lassen. Vielleicht haben Sie recht, daß sie eine rein deutsche Angelegenheit sind.“

„Allerdings!“ Dieses Zugeben Brusius' verhöhnte ihn. Das ist vaterländisch gedacht. Vielleicht habe ich auch im Inland einflussreiche Beziehungen, die eine derartige Erfindung stark interessiert. Doch bleiben wir beim Höldingstoff.“

„Wollen Sie die Erfindung mit allen Rechten und Pflichten gegen eine Pauschalabfindung verkaufen?“

„Nein, Herr Brusius! Das heißt, nicht ohne mein Recht auf den dauernden Mitnutzungsrecht.“

„Sml! Und wie denken Sie sich solch ein Mitnutzungsrecht?“ fuhr der Bankier sich mit der Hand über den Schädel.

„Das ist für mich eine schwierige Frage, Herr Brusius. Ich weiß vorläufig nicht einmal, auf welchen Summen ich eine derartige Berechnung aufbauen soll. Meine Gedanken gehen dahin, daß zunächst ein großes Laboratorium geschaffen werden müßte, in dem die Versuche in veränderlichem Großmaßstab fortgesetzt werden könnten. Ihm müßten natürlich alle technischen Neuerungen zugute kommen und eine technische Versuchsanstalt, möglichst für Tiefereisuntersuchungen, angeschlossen werden.“

„Also zunächst gilt es, nach Ihrer Auffassung, ein großes Kapital unproduktiv mobil zu machen?“

„Ja! Später könnte man der Versuchsanstalt ein Werk für Herstellung des Materials, eventuell sogar ein Werk für Fertigfabrikate von Röhren und Tunnelplatten und so weiter, angliedern. Die Laboratoriumsleitung würde ich mir vorbehalten.“

„In fester Anstellung?“

„Ja! Unkündbar! Und außerdem einen Umsatz vom Reingewinn.“

Brusius war einigermaßen erstaunt, denn er ahnte nicht, daß Albert Haumann hinter diesen Forderungen Höldings stand. Der hatte dem Freund geraten, sich unter keinen Umständen auf einen festen Verkauf einzulassen, sondern seine Bedingungen zu stellen. Nach zähem Kampf hatte Hölding dem zugestimmt.

„Scheinbar haben Sie Ihre Stellungnahme zum Kapital und Geldverdienen einer Revision unterzogen, Herr Hölding!“ lächelte der Bankier.

„Ich möchte mir mit meiner Arbeit anständige Lebensbedingungen schaffen.“

„Das wollen wir alle!“

„Mißverstehen Sie mich nicht, Herr Brusius. Ich stehe im Anfang, will weiterarbeiten und habe eingesehen, wie schwer es ist, ohne Geld zu arbeiten. Wenn ich eine be-

stimmte Sicherheit hinter mir habe, kann ich anders vorwärtskommen. Meine Erfindung braucht Kapital.“

„Ja! Das Geld ist stärker als wir — es ist die Weltmacht des Heute!“

„Vielleicht irren Sie doch! Für den Menschen muß es ein anderes Höheres geben als Kapital!“

„Beweisen Sie es, Herr Hölding! Sie stehen ohne Kapital mit Ihrem Geiste, Ihrer Erfindung vor verschlossenen Pforten. Erst das Kapital wird Ihrem Geiste Wegbereiter, erfüllt, was Sie erhoffen.“

„Das will ich nicht glauben.“

„Sie sind ein Idealist. Wenn man jung ist, kann man sich den Luxus gestatten. Ich bin es auch einmal gewesen. Doch sieht sich das Leben anders an, wenn man älter wird. Der Alltag ist verdammt nüchtern. Alle Ideale landen darin, verstanden heutzutage. Ich komme von drüben. Amerika ist ja das Paradies, nach dem wir Deutschen heutzutage schielen. Und wie sieht es drüben aus? Jeder rafft möglichst schnell, möglichst viel Geld zusammen. Und über das Gesammelte streckt sich, ungesehen, immer eine größere Hand, die nimmt, was jene zusammengerafft haben, wenn ihre Ernte reif ist. Denken Sie an die schwarzen Börsentage. Das Kapital ist auch da geblieben; es ist nur gewandert. Die aber, die wahre Goldberge besitzen, werden letzten Endes Philanthropen, spielen Wohlthäter der Menschen . . .“

„. . . denen sie erst das Geld abgenommen haben!“, unterbrach Hölding den Bankier.

„Ja! Aber darum tanzt die Masse doch weiter ums goldene Kalb, und das Sternbanner erscheint der Welt als das Banner der Freiheit!“

„Die Welt? Wer ist das? Masse! Das ist ein Begriff, ein Nichts, eine drohende Wolke, an der wir zerbrechen, denn Masse ist immer hilflos; sie beiet an oder zerreiht, weil die Drahtzieher es wollen. Masse glaubt zu führen, zu herrschen! Und wie sind die Taffachen?“

„Ganz recht! Es hat sich seit Nietzsche nichts geändert.“

„Doch! Wir haben die Probe aufs Exempel gemacht!“

(Fortsetzung folgt.)



Am Freitag, den 26. August, verschied nach langem schweren Leiden unsere innigstgeliebte Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Urgroßmutter, Tante und Kusine

# Natalie Konert geb. Głodzin

verw. Dąbrowka

im Alter von 66 Jahren.

Die Beerdigung unserer teuren Entschlafenen findet Sonntag, den 28. August, um 3.30 Uhr nachm., vom Trauerhause, Kilinskiego 160 aus, auf dem neuen evang. Friedhof in Kolicie statt.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

## Handelskurse I. Mantinband

Lodz, Przejazd 12 ☎ Tel. 157-91

Der Unterricht in den Jahres- und Halbjahreskursen beginnt am 5. September 1932, um 7 Uhr abends, mit einer allgemeinen Versammlung aller Gruppen. In den Jahreskursen werden folgende Fächer gelehrt: einfache, doppelte und amerikanische Buchführung, polnische Korrespondenz (gegen Zahlung auch deutsche Korrespondenz), Handelslehre, Rechtskunde, politische Ökonomie, Stenographie, Kalligraphie und Maschinenshreiben. Einschreibungen und nähere Informationen erteilt die Kanzlei der Kurse täglich von 11-1 und 4-8.

Weiter der Kurse ist **I. Mantinband.**

## HELENENHOF

Sonntag, den 28. August, ab 2 Uhr nachmittags

# Großes Gartenfest

zugunsten des Waisenhauses.

Im Programm u. a. vorgesehen:

### Große Pfandlotterie

Preis des Loses 3l. 1.—. Jedes Los gewinnt. Große, wertvolle, schöne und nützliche Gewinne. Hauptgewinn: Fahrrad.

### Religiöse Feier

2 Ansprachen des Herrn Pastor Schedler, Bojanen-Chöre, Bojanen-Massenchor.

### Geangvorträge

Männergesangsverein „Eintracht“, Männergesangsverein „Concordia“, Kirchengesangsverein der St. Trinitatis-Gemeinde, Zubardzer Massenchor, Kirchengesangsverein „Kantate“ und gemischte Chöre der St. Trinitatis-Gemeinde.

### Turnerische Darbietungen

Sport- und Turnverein: Darbietungen in der Konzertsäule. Abends am Wasser lebende Bilder und Pyramiden bei bengalischer Beleuchtung.

### Dramatischer Teil und Belustigungen

Reigen und Modenschau, ausgeführt von den Waisen. Eierlauf für Kinder, Kinderumzug, Glückstonne, Türkenmaui, Glücksräder, Schießstände.

### Doppelkonzert

Musikverein „Stella“. — Sinfonisches Orchester vom Helenenhof.

Büfett, Konditorei.

Entree 1 Zl., Kinder 50 Gr. Um regen Zuspruch bitiet der Festausschuß.

## Theater- u. Kinoprogramm.

**Städtisches Theater:** Heute „Asew“  
**Sommertheater im Staszic-Park:** Heute „Mein Fräulein Mama“  
**Populares Theater, Ogródowa 18:** Heute „Wenn die Frau regiert“

**Capitol:** Zurück ins Leben  
**Casino:** Gattin für eine Nacht  
**Corso:** Der Fluch des Mandarinengeschlechts  
**Grand-Kino:** Tabu  
**Luna:** geschlossen  
**Metro und Adria:** Fatale Verwechslung  
**Oświatowe:** Die Teufelin von Tripolis — Kampf um die Steppe  
**Palace:** Todesparade  
**Przedwiośnie:** Salto mortale  
**Rakieta:** Am Morgen  
**Splendid:** Untersuchung

## Lehrmädchen für Strickerei gesucht.

R. Schröter, Główna 22

## Dr. N. Haltrecht

Biuletowa 10  
Telephon 245-21

## Haut-, Horn- und Geschlechtskrankheiten.

Empfängt von 8-11 Uhr morgens, von 12.30-1.30 nachm. und von 5-9 Uhr abends, Sonn- und Festtags von 10-1 Uhr vorm.

## Neu eröffnete Konditorei und Fruchteislokal

# „PAVILLON“

Sienkiewicza 40, neben dem Park empfiehlt

Fruchteis mit 50 Groschen die Portion. Die besten Kuchen zu 20 Groschen.

Zu jed. Portion Eis Waffeln u. Sodawasser umsonst Nach Verpeisung von 3 Portionen die 4. umsonst Das Lokal ist im amerikanischen Stil eingerichtet Konkurrenzpreise.

Um regen Zuspruch ersucht die Leitung.

## Deutsche Genossenschaftsbank

Lodz, Al. Kościuszki 47, in Polen, A.-G. Lodz, Al. Kościuszki 47, Tel. 197-94.

empfehlte sich zur

## Ausführung jeglicher Bankoperationen

Führung von

## SPARKONTEN zu günstigen Bedingungen

## Vermietung von Safes

in unserer neuerbauten, technisch ganz modernen Tresoranlage.

## Kirchlicher Anzeiger.

**Trinitatis-Kirche.** Sonntag, 8 Uhr Frühgottesdienst — P. Schedler; 9.30 Uhr Beichte, 10 Uhr Hauptgottesdienst mit hl. Abendmahl — P. Wannagat, 12 Uhr Gottesdienst mit hl. Abendmahl in polnischer Sprache P. Kotula; 2.30 Uhr Kindergottesdienst.  
**Alter Friedhof.** Sonntag, 6.30 Uhr Andacht P. Wannagat  
**Armenhauskapelle, Narutowicza 60.** Sonntag, 10 Uhr Gottesdienst — cand. theol. Wente.  
**Bethaus (Zubardz), Sierakowskiego 3.** Sonntag, 10 Uhr Gottesdienst — P. Schmidt.  
**Kantorat (Baluty), Jawiszzy 39.** Donnerstag, 7.30 Uhr Bibelstunde — P. Wannagat.

**Ev.-luth. Diakonissenanstalt, Polnočna 42.** 14. Sonntag n. Tr., 10 Uhr Gottesdienst; 4.30 Uhr Andacht im Schwestererholungsheim Julianow Moszczenica.

**Johannis-Kirche.** Sonntag, 8 Uhr Frühgottesdienst — P. Ostermann; 9.45 Uhr Beichte, 10 Uhr Hauptgottesdienst mit hl. Abendmahl — Konf. Dietrich; 12 Uhr Gottesdienst in polnischer Sprache — P. Ostermann; 3 Uhr Kindergottesdienst — P. Ostermann; 4 Uhr Taufgottesdienst — P. Ostermann.  
**Schulgottesdienste:** Donnerstag, 8 Uhr Gottesdienst in poln. Sprache — P. Wojak; 9 Uhr Gottesdienst (Volkschulen) — Konf. Dietrich; 10.15 Uhr Gottesdienst (Mittelschulen) — Konf. Dietrich.  
**Neuer Friedhof.** Sonntag, 5.30 Uhr Andacht Konf. Dietrich  
**Karolew, Sonntag, 10.30 Uhr Gottesdienst** Lehrer Diepke

**Matthäi-Kirche.** Sonntag, 8 Uhr Frühgottesdienst P. Pehnitz; 9 Uhr Kindergottesdienst — P. Köppler; 10 Uhr Hauptgottesdienst mit hl. Abendmahl — P. Köppler; 3.30 Uhr Taufen — P. Köppler.  
**Chojny** Sonntag, 9 Uhr Kindergottesdienst P. Pehnitz.

**Ev. Brüdergemeinde, Jeromskiego 56.** Sonntag, 9.30 Uhr Kindergottesdienst; 3 Uhr Predigt — Pfr. Schiewe.  
**Babianice, Sw. Jana 6.** Sonntag, 9 Uhr Kindergottesdienst; 2.30 Uhr Predigt — Pfr. Hilbner.

**Ev. Gemeinschaft innerhalb der ev.-luth. Landeskirche, Kopernika 8.** Sonnabend, 7.45 Uhr Jugendbundstunde

## Bibliothek

der Unterhaltung und des Wissens  
(56. Jahrgang — 1932.)

Die beste Zeitschrift, reich an Unterhaltungsstoff, wie: Novellen, Erzählungen und Romanen; wissenschaftlichen Abhandlungen, Betrachtungen, Humor und einer Rätsellede.

Jeder Band ist ein Schmuckstück für den Bücherschrank.

Preis mit Zustellung ins Haus Mk. 1.50 pro Band.

Verlangen Sie Probe-Band

Bände des Jahrganges 1931 sind zu bedeutend herabgesetzten Preisen zu haben.

Buch- und Zeitschriftenvertrieb

„Volkspreffe“

Lodz, Petrikauer Str. 109.

## Venerologische der Heilanstalt Spezialärzte Zawadzka 1.

Von 8 Uhr früh bis 8 Uhr abends. Sonntags von 9-2 Uhr nachmittags. Konsultation 3 Bloß.

## Dr. med. Heller

Spezial-Arzt für Haut- u. Geschlechtskrankheiten

umgezogen nach der Traugotta 8

Empf. bis 10 Uhr früh u. 4-8 abends. Sonntag u. 12-2

für Frauen besonderes Wartezimmer

für Unbemittelte — Heilanstaltspreffe.

für Jünglinge und junge Männer. Sonntag, 8.45 Uhr Gebetsstunde; 4.30 Uhr Jugendbundstunde für Jungfrauen; 7.30 Uhr Evangelisation für alle. Sonntag, den 4. September, 7.30 Uhr singt hier Herr Georg Binamägi.

**Przywrotnastr., Matejki 10.** Sonnabend, 7.30 Uhr Jugendbundstunde. Sonntag, 8.45 Uhr Gebetsstunde, 10.30 Uhr Knabenstunde; 8 Uhr Evangelisation für alle. Baluty, Brzezinska 58 (Hofeingang). Sonntag, 8 Uhr Evangelisation für alle.

**Kadogoszcz, Ksiondza Brzaski 49a.** Sonntag, 8.30 Gebetsstunde; 2 Uhr Kinderstunde; 4 Uhr Evangelisation für alle  
**Konstantynow, Großer Ring 18.** Sonntag, 9 Uhr Gebetsstunde; 3 Uhr Evangelisation für alle.

**Alexandrow, Bratuszewskiego 5.** Sonntag, 9 Uhr Gebetsstunde; 3 Uhr Evangelisation für alle.  
**Augustow.** Sonntag, 8.30 Uhr Evangelisationsfest im Garten von H. Mergentaler.

**Baptisten-Kirche, Nawrot 27.** Sonntag, 10 und 4 Uhr Predigtgottesdienste — Pred. Bergholz.  
**Kępczka 41a.** Sonntag, 10 und 4 Uhr Predigtgottesdienste

**Baluty, Hof. Limanowskiego 60.** Sonntag, 10 und 4 Uhr Predigtgottesdienste — Pred. J. Jester.

**Missionshaus „Pniel“, Bulczanska 124.** Versammlungen für Missionsfreunde: Sonntag, 6 Uhr Gottesdienst; Dienstag, 8 Uhr Bibelstunde. Für Israeliten: Sonnabend, 6 Uhr Evangelisationsverkündigung. Lezejimiec täglich ab 4 Uhr nachm. geöffnet.

**Evangelische Christen, Sontowa 1a** Sonntag, 10 Uhr Predigtgottesdienst — Pree. Bergholz; 4 Uhr Evangelisation — Pred. Bergholz.  
**Kadogoszcz, Sadowa 11.** Dienstag, 7 Uhr Betstunde

**Bethel Judenmission, Nawrot 86.** Sonntag, 5.15 Uhr Missionsgottesdienst — Pred. Rosenbergl. Sonnabend, 6 Uhr Evangelisation für Israeliten, wozu auch Missionsfreunde eingeladen sind. Freitag, den 4. September, 4 Uhr Erste Zusammenkunft des J.-J.-Missionsvereins von Freunden Israels

# Tagesneuigkeiten.

## Die Regierung besteht darauf,

daß die Steuereintreibung den staatlichen Finanzbehörden überwiesen wird. Keine Verlängerung des Uebernahmetermins für Lodz.

Bekanntlich hatten Stadtpräsident Ziemiński und Schöffe Kuk wiederholt in Sachen der Ueberweisung der Steuereintreibung vom Magistrat auf die staatlichen Finanzbehörden bei den Zentralbehörden in Warschau interveniert und darauf hingewiesen, daß diese Neueinführung nicht geeignet sei, eine Besserung in der Ueberweisung der bisher von den Gemeinden eingetribenen Steuergelder herbeizuführen. Gestern nun wurde den Lodzger Magistratsvertretern endgültig erklärt, daß die Regierung auf ihrer Anordnung bestünde und daß die Uebernahme der Exekutionsabteilungen der Gemeinden durch die staatlichen Finanzämter zum festgesetzten Termin stattfinden werde.

Somit verliert der Magistrat am 1. Oktober das Recht auf Eintreibung der Steuern. Im Zusammenhang damit sind bereits gestern die Vorbereitungen für die Uebergabe dieser Tätigkeit an die Finanzbehörden in Angriff genommen worden. Das Personal, das die Steuerlisten führt, wird weiterhin beschäftigt. Von den 120 Sequestratoren, die bisher im Magistrat angestellt sind, werden 60 von den Finanzbehörden übernommen. Von den übrigen findet ein Teil Beschäftigung in der Steuerabteilung, während der Rest entlassen werden muß. Ebenso wird bei den Versicherungsgesellschaften verfahren, deren Eintreibungsrecht ebenfalls auf die Finanzbehörden übergeht. Die Finanzbehörden in Lodz übernehmen bereits am 1. September 150 Sequestratoren, und zwar 60 vom Magistrat, 60 von den Versicherungsinstitutionen, während 30 neu angestellt (!) werden. Ungefähr dreimal soviel Sequestratoren verlieren die Arbeit.

In den Kreisen der Lodzger Selbstverwaltung wird diese Maßnahme sehr skeptisch beurteilt. Es wird darauf hingewiesen, daß die Stadt dadurch in eine sehr kritische Lage gebracht wird. Bisher haben diese Ueberweisungen in den kleinen Städten gezeigt, daß eine große Verwirrung angerichtet werde. Diese Verwirrung werde in den großen Städten noch viel größer sein. Dadurch, daß alle Steuerangelegenheiten erst an die Zentralbehörden in Warschau gefandt und dann an die betreffenden Städte zurückgeschickt werden, werde das Verfahren erheblich komplizierter und verspätet. Es sei sicher, daß in den ersten Monaten überhaupt keine Steuern eingetrieben werden würden, und daß dieser Rückstand dann auch nicht aufgeholt werden könne. Das Probejahr werde mit einem vollen Fiasco enden. (p)

### Strompreissetzung durch Ministerialkommission?

Eine Gruppe der sozialistischen Stadtverordneten hat beschlossen, in der ersten Stadtratssitzung nach den Ferien den Antrag zu stellen, sich an das Industrie- und Handelsministerium mit der Bitte zu wenden, auch für Lodz nach dem Muster von Warschau eine Ministerialkommission zur Festsetzung des Strompreises ins Leben zu rufen. (b)

### Preisanschreiben für den Direktorenposten in der Krankenkasse.

Im Zusammenhang mit der Veretzung des Direktors der Lodzger Krankenkasse Lopuszanski nach Warschau wird für diesen vakanten Posten ein Preisanschreiben veranstaltet. Dieses Ausschreiben wird Ende der nächsten Woche bekanntgegeben. (p)

### Ungültigkeitserklärung von Amtsstempeln.

Der Dorfschule von Jasionna, Gemeinde Piontel, Kreis Lengyca, hat auf dem Jahrmarkt in Piontel seinen Dienststempel mit der Aufschrift: Schule des Dorfes Jasionna, Gem. Piontel, Kreis Lengyca verloren. Dieser Stempel wurde für ungültig erklärt. Auch die Schulstempel der Dörfer Leonow, Kreis Radomsko, Lipka, Kreis Brzeziny, Guta Dutowska, Kreis Lasz, Piastowa Gora, Kreis Lodz, und Spicimierz, Kreis Turck, wurden für ungültig erklärt, da sie verloren gegangen sind. (p)

### Eine neue Postagentur.

Im Dorfe Restaszew Cmentarny im Kreise Lasz ist jetzt eine neue Postagentur eröffnet worden. (p)

### Rückkehr aus der Sommerkolonie.

Gestern kehrte auf dem Kalischer Bahnhof eine Gruppe Schulkinder aus der Sommerkolonie in Grotniki zurück, wo sie im Lager der YMCA gewohnt hatten. Insgesamt waren dort 150 Kinder untergebracht. (p)

### Flugzeuge für die Messungen im Lodzger Kreise.

Die Kreisabteilung des Lodzger Sejmiks hat zwecks Durchführung von Messungen im Lodzger Kreise mit dem Regionalbüro einen Vertrag abgeschlossen. Bei der Durchführung dieser Messungen sollen zwei Flugzeuge Hilfe leisten, die in der nächsten Zeit eintreffen und entsprechende Aufnahmen machen werden. Auf Grund dieser Aufnahmen wird dann das Regionalbüro die Anfertigung der entsprechenden Pläne in Angriff nehmen. (b)

### Die Arbeit in den Zuckerrfabriken.

Im Zusammenhang mit der diesjährigen Kampagne in den Zuckerrfabriken hat das Wohlfabrikministerium besondere Maßnahmen in Sachen der Beschäftigung der Zuckerrfabrikarbeiter getroffen. Das Ministerium hat bestimmt, daß Genehmigungen für zweischichtige Zwölfstundenarbeit erteilt werden. Um möglichst viel Arbeiter zu beschäftigen, werden Genehmigungen zur Verlängerung der Arbeitszeit auf 56 Stunden in der Woche nur in bezug auf unerfahrene Fachleute erteilt. Wie im vergangenen

Jahre, so wird das Ministerium auch diesmal wieder danach streben, daß namentlich die Zuckerrfabriken, die sich in der Nähe größerer Arbeitslosenzentren befinden, in möglichst großem Umfange zur Bierschichtenarbeit übergehen. Die Nachtarbeit der Frauen in den Zuckerrfabriken soll überhaupt aufgehoben werden. Der Hauptarbeitsinspektor hat den Bezirks- und Distriktsinspektoren aufgetragen, Schritte zur Verwirklichung dieser Grundsätze zu unternehmen.

### Produktion von Papiergefäßen.

Eine inländische Pappschachtelfabrik hat die Produktion von imprägnierten und nichtimprägnierten Papiergefäßen aufgenommen. Diese Gefäße werden insbesondere in Hotel- und in der Sommerzeit in den Konditoreibetrieben verwendet.

### Wo lebt man in Polen am billigsten?

Gegenüber den Vorjahren, besonders der Hochkonjunkturperiode 1927—1929, ist ein starker Preisrückgang für Lebensmittel festzustellen. Dieser Preisrückgang macht sich vor allem bemerkbar im östlichen Kleinpolen und in einigen Bezirken der ehemals preußischen Teilgebiete. Der Preisunterschied zwischen der sogenannten Blütezeit und der gegenwärtigen Krise tritt besonders auffallend in den Städten des Erdölgebietes in Erscheinung, wo die Lebensmittel früher außerordentlich teuer waren. Am erheblichsten haben sich die Preise in Drohobycz und Borslaw ermäßigt, außerdem in Pabianice und Baranowitschi. Verhältnismäßig am geringsten ist der Preisunterschied für Lebensmittel in Lucl, Krakau und Radom. Nimmt man den Durchschnittspreis für Lebensmittel im Jahre 1927 mit 100 an, so ergeben sich für 1932 in den größeren polnischen Städten folgende Lebensmitteldurchschnittspreise (Stichtag ist der 30. Juni): Lucl 71,7, Krakau 71,0, Radom 70,3, Strzj 68,9, Kattowitz 68,8, Warschau 68,1, Tarnobrow 67,1, Jaroslaw 66,8, Plocl 66,7, Thorn 66,7, Zarnow 66,7, Bielig 66,7, Kielce 66,5, Lublin 66,5, Tomaszow 66,2, Bialystok 66,2, Siedlee 66,2, Komel 66,1, Dombrowa 65,5, Lemberg 65,5, Zawiercie 65,1, Bendzin 64,8, Grodno 64,7, Romno 64,7, Neu-Sander 64,7, Tarnopol 64,7, Tischenstochau 64,6, Königshütte 64,5, Bromberg 64,4, Sosnowice 64,0, Kolomea 63,9, Pimsl 63,9, Brest-Litowit 63,7, Kalisz 63,5, Lodz 63,4, Graudenz 63,3, Posen 63,2, Petrifau 63,0, Bloclawel 62,7, Przemysl 62,3, Jamosc 62,3, Lomza 61,6, Borslaw 61,5, Gnesen 61,5, Przeszow 61,1, Pabianice 60,8, Drohobycz 60,1, Baranowitschi 51,8.

### Defenseinsturz.

In der im Keller gelegenen Wohnung der Familie Jarzembki in der Staro-Sikawka 4 Mürzte gestern die

Decke ein. Der 24jährige Jozef Jarzembki, seine 20jährige Frau Jozefa und das 20 Monate alte Kind Aliecia trugen erhebliche Verletzungen davon. Während die Eltern an Ort und Stelle belassen werden konnten, mußte das Kind in das Anne-Marien-Krankenhaus geschafft werden. (p)

### Bergiftung durch denaturierten Spiritus.

Bei dem Ehepaar Antoni und Jozja Szymanski (Marynska 42) fand vorgestern Abend ein Gelage statt, an dem der 54jährige Jozef Bialezak (Rzgowska 109) teilnahm. Nachdem von dem Alkohol reichlich genossen worden war, wurden die drei von heftigen Schmerzen befallen, so daß die Rettungsbereitschaft herbeigerufen werden mußte. Der Arzt stellte Vergiftung durch ungerinigten Spiritus fest und überführte Bialezak nach dem Bezirkskrankenhaus. Die Untersuchung ergab, daß der Spiritus auf dem Leonhardtischen Ringe bei einem unbekanntem Manne gekauft worden war. (p)

### Bergiftung durch Fische.

In der Familie Kuperminc (Drewnowska 65) aß man gestern zu Mittag Fische. Nach dem Mittag erkrankte Mojcs Kuperminc, seine Frau Rysza, seine Schwiegermutter Sala Weinstock und sein Bruder Aron Kuperminc. Nachbarn riefen die Rettungsbereitschaft herbei, deren Arzt feststellte, daß die genossenen Fische nicht frisch waren. Sala Weinstock wurde ins Krankenhaus geschafft. (p)

## Geringe Schäden durch Weizenbrand in der Lodzger Wojewodschaft.

In diesem Jahre sind einige Teile des Landes sehr stark vom Weizenbrand mitgenommen worden. Besonders stark betroffen wurden die östlichen und süd-östlichen Wojewodschaften. Hinsichtlich der Lodzger Wojewodschaft wurde uns vom Landwirtschaftssyndikat folgendes mitgeteilt:

Der Weizenbrand tritt jedes Jahr mehr oder weniger stark auf. In diesem Jahre hatte er in einigen Gegenden sehr stark geherrscht und die Form einer Epidemie angenommen. In der Lodzger Wojewodschaft kann er als Epidemie nicht bezeichnet werden. Er ist zwar aufgetreten und hat auch in einzelnen Kreisen die Ernte bis zu 30 Prozent vernichtet, doch beträgt der durchschnittliche Schaden in der Wojewodschaft nur 10 Prozent. Der Weizenbrand entwickelt sich nur, wenn die atmosphärischen Verhältnisse dies gestatten. Diese sind: große Feuchtigkeit und Wärme. Die diesjährige Witterung war in einigen Gegenden für den Weizenbrand günstig. Auch durch einige Düngemittel wird der Weizenbrand gefördert. (p)

# Streik in Widzew.

Die Widzower Baumwollmanufaktur vollkommen stillgelegt. — 1000 Arbeiter übernachteten in der Fabrik. — Starke Polizeiabteilungen.

Bekanntlich sind vor einer Woche die Arbeiter der ägyptischen Spinnerei der Widzower Manufaktur in den Ausstand getreten, da ihnen die Löhne um 20 Prozent gekürzt werden sollten. Am Montag schlossen sich dem Streik auch die Arbeiter der amerikanischen Spinnerei an. Auf Veranlassung des Arbeitsinspektors Rutkiewicz beschlossen die Arbeiter, vorläufig den Streik nicht auszuweiten, sondern auf das Ergebnis der Verwaltungssitzung der Werke zu warten, die am Donnerstag stattfinden sollte. Diese vorgestrige Sitzung brachte aber keine Lösung des Zwistes. Die Direktion teilte den Arbeitern mit, daß sie keine Möglichkeit sehe, höhere Lohnsätze auszusprechen und daß sie bei ihren vorherigen Vorschlägen auf Lohnherabsetzung beharren müsse.

Als diese Erklärung bekannt wurde, fand auf dem Fabrikhof eine allgemeine Versammlung der Arbeiter statt, in der beschlossen wurde, den Streik aufrecht zu erhalten. Gleichzeitig schlossen sich dem Streik die Arbeiter der übrigen Abteilungen an, so daß bereits am Donnerstag nachmittag alle Arbeiter der Widzower Manufaktur im Ausstand waren. Da die Firma Ausschreitungen befürchtete, forderte sie polizeilichen Schutz an. Die Ruhe wurde aber nicht gestört. Am Abend beschlossen 1000 Arbeiter, das Fabrikterritorium nicht zu verlassen. Sie verbrachten die Nacht auf dem Hofe. Auf Anforderung der Fabrikverwaltung wurde während der Nacht der polizeiliche Schutz verstärkt. Gestern war die Lage unverändert. Zu Ruhestörungen ist es nicht gekommen. Die vom Arbeitsinspektor unternommenen Einigungsversuche verliefen ergebnislos. In kleineren Versammlungen der Arbeiter wurde beschlossen, den Streik aufrecht zu erhalten; selbst wenn er sich lange hinziehen sollte.

Die Mehrzahl der Arbeiter verdienen 10 bis 14 Zl. wöchentlich, so daß ein Abzug von 20 Prozent für sie empfindlich fühlbar wäre. (p)

## Vor einem Streik auch bei Scheibler und Grohmann?

Gestern fand eine Versammlung der Fabrikdelegierten der Werke von Scheibler und Grohmann statt, auf der über die Lage nach der beschlossenen Lohnkürzung beraten wurde. Es wurde beschlossen, eine allgemeine Versammlung aller Arbeiter einzuberufen, um den Beginn eines italienischen Streiks zu erörtern. Die Proklamierung dieses Streiks soll im Laufe des heutigen Tages erfolgen,

während der Streik am 31. August stattfinden soll, wenn die Firma ihren Standpunkt nicht ändert.

### Italienischer Streik bei Poznansti.

In den Betrieben der Aktiengesellschaft J. R. Poznansti kam es gestern zu einem Streik, da die Firma den Arbeitern bekanntgegeben hatte, daß sie die Löhne bis zu der von der Firma Krusche und Euder in Pabianice festgesetzten Norm reduzieren werde. Die hiermit nicht einverstanden Arbeiter unterbrachen die Arbeit und proklamierten den Streik zum Zeichen des Protestes. Gleichzeitig bezog sich eine Delegation zur Direktion, um mit ihr zu verhandeln. Daraufhin verschob die Direktion die Einführung des neuen Tarifs und gab der Delegation bekannt, daß sie eine gemeinsame Konferenz einberufen werde, auf der mit Beteiligung der Arbeitervertreter ein neuer Tarif ausgearbeitet werden soll. Der Streik wurde daraufhin abgebrochen und die Arbeiter kehrten zu ihrer normalen Arbeit zurück. (a)

### Kommt es noch einmal zum Streik der Saisonarbeiter?

Gestern fand auf dem Konstantynower Waldlande eine Generalversammlung der bei den städtischen Arbeiten beschäftigten Saisonarbeiter statt. Es wurde zunächst die Frage einer Erweiterung der städtischen Arbeiten ausführlich besprochen, was zur Folge hätte, daß die Saisonarbeiter zum Bezuge von Unterstützungen aus dem Arbeitslosenfonds berechtigt wären.

Sobann wiesen die Vertreter der Fachverbände darauf hin, daß das Wojewodschaftsamt trotz der Zusicherungen der Regierungskreise der Lodzger Selbstverwaltung nur minimale Kredite zuweise, die eine Erweiterung der Arbeiten bis auf vier Tage in der Woche unmöglich machen.

Nach einer stürmischen und längeren Debatte wurde beschlossen, noch einmal durch Vermittlung einer speziellen Delegation im Wojewodschaftsamt zu intervenieren und die Zuweisung größerer Kredite zur Erweiterung der Saisonarbeiten zu fordern. Die Delegation wird am Dienstag, den 30. August, bei dem Wojewojeden Potocki vortreten, dem sie gleichzeitig eine ausführliche Denkschrift unterbreiten wird, in der auf die schwierige Lage des Saisonarbeiters und die schrecklichen Aussichten für den Winter hingewiesen werden soll.

Wie uns von den Vertretern der Verbände mitgeteilt wird, sind die Arbeiter entschlossen, bei einer Nichtberücksichtigung ihrer Forderungen trotz der schwierigen Zustände und des herannahenden Endes der Arbeit eine Aktion mit Einschluß eines Streiks in die Wege zu leiten. (a)

**Benzineexplosionen.**

In der Limanowiskiego 172 reinigte gestern der dort wohnhafte Trensuz Jawadzki mit Benzin seine Hosen, wobei er vergaß die Benzinflasche zu schließen. Als er dann die Hosen plättete, fing diese infolge des heißen Bügeleisens Feuer, durch das auch die Benzinflasche explodierte. Jawadzki stand in wenigen Augenblicken in hellen Flammen und trug so schwere Verletzungen davon, daß er in das Bezirkskrankenhaus geschafft werden mußte. — Die Rapiorkowiskiego 69 wohnhafte Luise Weimann benutzte gestern früh beim Feueranmachen Benzin. Dabei explodierte die Benzinflasche. Die Kleider des 16jährigen Mädchens zündeten Feuer, das erst von den hinzueilenden Nachbarn gelöscht wurde. Mit erheblichen Brandwunden wurde die Verunglückte in das Bezirkskrankenhaus geschafft. (p)

**Ueberfahren.**

In der Petrikauer 105 wurde gestern der 19jährige Jerzy Jasiński (Konkoma 19) von einem Auto überfahren. Er wurde so heftig zu Boden gerissen, daß ihm beide Arme gebrochen wurden. Der Verletzte wurde in das St. Josef-Krankenhaus geschafft. — In der Stodolniana 12 wurde das Ehepaar Waclaw und Franciszka Grodzki (Nowo-Automierka 17) von einem Wagen überfahren. Sie trugen beide Verletzungen davon und wurden von der Rettungsbereitschaft nach Hause gebracht. (p)

**Ausgesiedelt und ins Gefängnis.**

Die Eheleute Woleslaw und Helena Mittowski wurden am 4. April d. J. aus ihrer Wohnung im Hause Glembola 10 ausgesiedelt. Am Abend desselben Tages zogen sie wieder in die Wohnung ein und hatten dieselbe bis zum heutigen Tage inne. Gestern verurteilte sie das Stadtgericht zu je zwei Wochen Gefängnis. (a)

**Plötzlicher Tod bei der Arbeit.**

In der Biedermanschen Fabrik (Kilinskiego 3) verstarb plötzlich bei der Arbeit der dazselbst wohnhafte Paul Rudolf. Die Leiche des so plötzlich aus dem Leben Geschiedenen wurde unter Bewachung gestellt. Die Todesursache konnte noch nicht festgestellt werden. (a)

**Fabrikbrand.**

Gestern entstand in der Wirtwarenfabrik von Henryk Heyman in der Hieronimistrafte 68 Feuer, daß, begünstigt durch leichtbrennendes Material, bald den ganzen Saal umfaßte. Nach eintündiger Rettungsaktion konnte die Feuerwehr den Brand löschen. 90 Arbeiter haben vorübergehend ihre Arbeit verloren. (b)

**Der heutige Nachbienst in den Apotheken.**

A. Danzer, Gzierska 57; W. Groszkowski, 11-go Wiktora 15; S. Gorzeins Erben, Pilsudskiego 54; S. Bartoszewski, Piotrkowska 164; K. Rembelski, Andrzejka 28; V. Saymanski, Przenjalniana 75.

**Aus dem Gerichtssaal.**

**Aus den tiefsten Tiefen von Lodz.**

Vor dem Lodzer Bezirksgericht hatte sich gestern das Ehepaar Stanislaw und Josefa Renkawicki zu verantworten, die angeklagt waren, Kuppelrei betrieben und Mädchen zur Unzucht verleitet zu haben. Die Verhandlung gegen die beiden war bereits auf den 30. April und dann auf den 10. Mai festgesetzt gewesen, doch wurde sie beidemale vertagt, da Zeugen nicht erschienen waren.

Am 29. Januar war die Sittenpolizei in Kenntnis gesetzt worden, daß das Ehepaar in der 28. Kan. Schützenregimentstraße 51 ein öffentliches Haus unterhalte, daß es auch Mädchen an Freudenhäuser in Warschau liefere. Für jedes Mädchen erhalte es 200 bis 800 Zloty. Die Untersuchung ergab, daß sich in einem kleinen Zimmer stets mehrere Mädchen aufhalten, die in furchtbarer Weise ausgebeutet wurden. Nach einiger Zeit wurden die Mädchen stets nach Warschau gefandt.

Die beiden Angeklagten leugneten ihre Schuld und erklärten, daß sie die Mädchen nicht zur Unzucht verleitet, von ihnen kein Geld erhalten und sie auch nicht nach Warschau verkauft hätten. Aus den Zeugenaussagen ging aber hervor, daß das Ehepaar arme obdachlose Mädchen aufnahm und sie dann, wenn sie die Pension nicht bezahlen konnten, ausnutzten und zur Unzucht zwangen. Die Zeugin Helena Krupinska sagte aus, daß sie infolge Krankheit ihren Posten verloren habe. Sie habe sich zu dem Ehepaar begeben, das nach einiger Zeit Bezahlung für den Unterhalt verlangt habe. Da sie kein Geld besessen habe, sei sie gezwungen worden, auf die Straße zu gehen. Andere Zeugen sagten aus, daß sie an das Ehepaar 5 Zloty täglich für Essen, 5 Zloty wöchentlich für Wohnung und 2 bis 5 Zloty für jeden Gast bezahlen mußten.

Das Gericht verurteilte Stanislaw Renkawicki zu 1 Jahre und seine Frau Josefa zu 1½ Jahre Gefängnis.

**Aus dem Reiche.**

**Auf polnischem Boden angeschossen, auf deutschem gestorben.**

Vorgestern nachts bemerkte eine polnische Grenzpatrouille auf dem Abschnitt Wyzielbow—Prosna einen Mann, der die deutsch-polnische Grenze überschritt. Als er angerufen wurde, ergriff er die Flucht, weshalb ihm einige Schüsse nachgeandt wurden. Der Mann wurde getroffen, doch setzte er seine Flucht fort und brach erst auf deutschem Boden 15 Meter von der Grenze entfernt zusammen. Er

stellte sich als der 25jährige Jozef Mysina aus Wyzielbow heraus. Er hatte versucht, Getreide nach Deutschland zu schmuggeln. Nach kurzer Zeit war er seinen Verletzungen erlegen. (p)

**Den Ehemann ermordet und das Haus angezündet.**

Der 32jährige Landwirt Stanislaw Radziszewski hatte seine 24jährige Frau im Verdacht, daß sie ihn mit anderen Männern betrüge. Er wollte sie deshalb aus dem Hause weisen. Die Frau kam ihm aber zuvor und vorgestern abend schlug sie ihn mit der Art nieder. Der Landwirt erlitt den Tod auf der Stelle, da die Frau ihm mit der Art den Schädel spaltete. Nach der Tat begoß sie die Wohnung mit Naphtha und zündete sie an. Das Feuer wurde aber unterdrückt und die Gattenmörderin verhaftet.

**Sieradz.** Terminverlängerung des Jahrmärkts in Blaszk. Auf Grund einer Anordnung des Lodzer Wojewoden ist der Termin für die Abhaltung des Jahrmärkts in Blaszk, Kreis Sieradz, geändert worden. Der Jahrmarkt wird jetzt einmal monatlich am Dienstag nach dem 6. eines jeden Monats stattfinden. (p)

**Kalisz.** Falscher Alarm. Vor drei Wochen begab sich die Kalischer Einwohnerin Regina Cicha zu Fuß mit einer Pilgergruppe nach Tschenschau. Alle Mitglieder dieser Gruppe kehrten nach Kalisz zurück, doch befand sich das 17jährige Mädchen nicht unter ihnen. Von ihrem Verschwinden wurde die Polizei in Kenntnis gesetzt, da allgemein angenommen wurde, daß das Mädchen Mädchenhändlern in die Hände gefallen sei. Da sie zum letztenmal in Tschenschau gesehen wurde, setzte sich die Kalischer Polizei mit der Tschenschauer Polizei in Verbindung. Alle Nachforschungen verliefen jedoch resultatlos. Vorgestern abend kehrte aber das Mädchen wohlbehalten nach Hause zurück. Sie war in Tschenschau erkrankt und in ein Krankenhaus gebracht worden. Nach ihrer Entlassung hatte sie sich sofort nach Hause begeben. (p)

— Spiele nicht mit Schießgewehr. Der in Warszowka, Kreis Kalisz, wohnhafte Stanislaw Weigelt besuchte vorgestern seinen Bruder Heinrich in Pruzzkow. Nach der Begrüßung zog er einen neuen Revolver hervor und zeigte ihn dem Bruder. Als er daran herummanipulierte, ging plötzlich ein Schuß los und die Kugel drang Heinrich Weigelt in die Brust. In sehr bedenklichem Zustande wurde er in ein Krankenhaus in Kalisz geschafft.

— Ein betrügerischer Handelsvertreter. Die Warschauer Firma „Regli“ teilte der Kalischer Polizei mit, daß ihr Kalischer Vertreter Bronislaw Kaufman Mißbräuche verübt und sich 2000 Zloty angeeignet habe. Da die Voruntersuchung diese Angaben bestätigte, wurde Kaufman verhaftet. (p)

**Znowroclaw.** Ein Riesensbrand, wie er schon seit langem in Znowroclaw und Umgegend nicht mehr notiert worden ist, wütete im Dorfe Dombrowa-Bisk. hiesigen Kreises. Das Feuer war in der Scheune der Frau Pauline Busse gegen 12 Uhr mittags ausgebrochen und verbreitete sich mit ungeheurer Schnelligkeit, die durch den zu allem Unglück noch entstandenen heftigen Wind begünstigt wurde, so daß nacheinander die Scheunen und einige Wirtschaftsgebäude der Landwirte Eduard Krause, Tantom, Dahmer, Heinrich und Kiemer vom Feuer ergriffen wurden. Da die aus Przybylsk und Stanomin herbeigeeilten Feuerwehren dem entfesselten Element gegenüber nichts ausrichten konnten, wurde auch noch die Znowroclawer Wehr zur Hilfe gerufen, bei deren Eintreffen die ganze Dorfstraße ein einziges Flammenmeer bildete und erstere ihr Hauptaugenmerk auf die Wohnhäuser richtete und diese auch rettete. Sechs Scheunen angefüllt mit Getreide, zwei Schweine, ein Hund und verschiedenes Geflügel sowie noch einige andere Wirtschaftsgebäude verbrannten vollständig. Der Schaden beträgt zirka 100 000 Zloty, die Versicherungssumme dagegen nur zirka 35 000 Zloty. Verursacht wurde das Riesensfeuer durch das zehn-jährige geisteschwache Söhnchen Ernst der Frau Busse, der in der Scheune mit Streichhölzern spielte.

**Stanislaw.** Wegen ein paar Äpfeln erschlagen. In einem Dörfchen im Kreise Tumacz, Wojewodschaft Stanislaw, hat sich ein unerhörter Vorfall ereignet. Ein Landwirt überraschte einen kleinen Knaben dabei, als dieser Äpfel aus seinem Garten stahl. Außer sich vor Wut, schlug der Landwirt mit der Schaufel, die er eben in der Hand hatte, nach dem jungen Dieb. Dieser wurde durch den Schlag am Kopf so schwer verletzt, daß er während der Beförderung ins Krankenhaus starb. Der Mörder wurde verhaftet.

**Deutsche Sozialistische Arbeitspartei Polens.**

**Lodz-Nord.** Montag, den 29. August l. J., findet um 7 Uhr abends die außerordentliche Vorstands- und Vertrauensmännerversammlung statt.

**U. U. S.**

**Achtung, Agentkassierer!**

Am heutigen Sonnabend, den 27. August, findet wiederum Abrechnung mit den Agentkassierern statt.

**Um Scheinwerfer.**

**Die Sittenverordnng und der Wind.**

Herr Bracht, der Reichsstaatskommissar für Preußen, hat der Unfittlichkeit den Krieg und das Augenmaß der Gendarmen zum Maß der Sittlichkeit erklärt. Die Polizeibüchsen müssen jetzt überall Umschau halten, ob die Leute ihre Badeanzüge um den Hals der neuen Sittenverordnung verlängert haben und alle jene Körperteile, die „in ständlicher Beziehung Vergernis zu geben geeignet sind“, züchtig bedeckt halten. Der erste Schlichtbericht von der Generaloffensive des Mudergeistes ist eingelangt:

In Bad Kloster auf Hiddensee sind sämtliche Badegäste, die im Badeanzug zum Strand gingen, von dem Landjägermeister auf Grund der Brachtischen Verordnung festgesetzt und notiert worden. Es handelt sich um etwa dreißig Personen. Unter ihnen war ein junges Mädchen, die über den Badeanzug sogar einen Bademantel gezogen hatte. Sie wurde aufgeschrieben, weil der Wind in ihren Mantel gefahren war, so daß man ihre Beine sehen konnte.

Ja freilich, wenn die Leute glauben, jetzt noch mit unbedeckten Beinen ins Wasser gehen zu können, haben sie den Wind, der jetzt weht, gründlich verkannt.

**Aus dem deutschen Gesellschaftsleben**

**Zum morgigen großen Gartenfest für das Waisenhaus im Helenenhof.**

Das reichhaltige und schöne Programm für das morgige Fest ist theoretisch in ganz kurzer Zeit durchgearbeitet worden, dank dem großen Interesse, das alle gesch. Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen bekunden; freiwillig wurden die großen Arbeiten übernommen, und es hatte zum Schluß der letzten Sitzung den Anschein, als wären versch. Herrschaften nicht zufrieden, da für sie keine Arbeit resp. kein Mandat übrig geblieben ist. Nun heißt es aber auch am Sonntag die Theorie in die Praxis umzusetzen, deshalb wird höf. gebeten, daß alle Damen und Herren als Obmänner der einzelnen Arbeitsressorts sich rechtzeitig mit ihren gesch. Mitarbeitern im Helenenhof einstellen mögen, damit die Arbeit exakt vor sich geht und die Besucher zufrieden gestellt werden. Desgleichen werden alle gesch. Vereine und Korporationen, welche im Programm mitwirken, höf. eruchtet, pünktlich zur Stelle zu sein. Mit Rücksicht auf das reichhaltige Programm ist in diesem genau die Stunde und Minute des Auftretens angegeben; es wäre daher erwünscht, daß die gesch. Vortragenden schon einige Minuten vor der festgesetzten Zeit zur Stelle sein möchten. Die großen Palast-Programme mit Angabe der festgesetzten Zeit werden im Helenenhof ausgestellt sein.

**Radio-Stimme.**

Sonnabend, 27. August.

**Polen.**

**Lodz** (233,8 M.). 11.58 Zeitzeichen, Krakauer Fanfare, 12.05 Wetterdurchsage, 12.10 Presseumschau, 12.40 Wetterbericht, 12.45 und 13.35 Schallplatten, 15.40 Hörspiel für Kinder, 16.05 Schallplatten, 16.35 Bericht des Zentralen Hydrographischen Instituts, 16.40 Zeitschriftendurchsicht, 17. Nachmittagskonzert, 18. Vortrag, 18.20 „Wie der Floß entsteht“, 18.45 Tanzmusik, 19.10 Verschiedenes, 19.30 Bericht der Gesellschaft zur Förderung der Pferdezucht, 19.35 Radiopressejournal, 19.45 Bericht der Lodzer Industrie- und Handelskammer, Programmdurchsage, Theaterrepertoire, 20. Abendkonzert des Philharmonischen Orchesters, 21.50 Zugabe zum Radiopressejournal, 21.55 Wetterbericht für den Flugverkehr, 22. Chopinkonzert, 22.40 Sportbericht, 22.50 Wunschkonzert von Schallplatten.

**Ausland.**

**Berlin** (716 H<sub>3</sub>, 418 M.). 11.30 Konzert, 14. Schallplatten, 15.20 Jugendstunde, 16.05 Konzert, 19.15 Lieder und Balladen, 19.50 Zeit-Minuten Sport, 20. Großes Kabarett, 22.30 Tanzmusik.  
**Königswusterhausen** (938,5 H<sub>3</sub>, 1635 M.). 12.10 Schallplatten, 14. Konzert, 15.45 Frauenstunde, 16.30 Konzert, 17.30 Für die Gesundheit, 19.50 Gustav-Adolf-Jahr, 20.45 „Im Lande der Freude“.  
**Langenberg** (635 H<sub>3</sub>, 472,4 M.). 12. Schallplatten, 13.30 Konzert, 15.50 Kinderstunde, 16.40 Frauenstunde, 17. Konzert, 20.45 „Im Lande der Freude“, 22.35 Tanzmusik.  
**Wien** (581 H<sub>3</sub>, 517 M.). 11.30 Konzert, 13.45 und 15.15 Schallplatten, 17.10 Konzert, 18.40 Aktuelle Stunde, 19.20 Arien und Lieder, 20. Kabarett, 22.20 Tanzmusik.  
**Prag** (617 H<sub>3</sub>, 487 M.). 12.30 Konzert, 13.40 Schallplatten, 14.30 Orchesterkonzert, 18.25 Deutsche Sendung, 19.30 Blasmusik, 20.30 Lustiger Abend, 22.20 Bunter Abend.

**Das heutige Chopinkonzert.**

Heute, Sonnabend, um 22.05 Uhr, findet Warschau das übliche Chopinkonzert, das diesmal von dem Warschauer Musikpädagogen und vorzüglichen Chopin-Interpreten Professor Josef Smidowicz bestritten wird. Professor Smidowicz wird folgende Werke Chopins zum Vortrag bringen: die majestätische, dramatisch-kraftvolle und dabei sehr melodiose Phantasie F-Moll, zwei Walzer (As-Dur und Cis-Moll), ein Nocturno Fis-Moll und zum Schluß die phantastische As-Dur Polonäse.